

Importbeschränkungen und andere Probleme

Die Kunststoffmärkte sind unter Druck geraten, hieß es bei der Sitzung des „Plastics Committee“ während der BIR-Jahrestagung in München, denn seit Mitte Oktober sinken in mehreren Regionen die Preise.

Nach Einschätzung des Fachsparten-Vorsitzenden Surendra Borad (Gemini Corporation NV, Belgien) werden auch die bislang konstanten Preise in den USA aller Wahrscheinlichkeit nach fallen, zumal dem dortigen Gemini-Büro mehr Kunststoffe angeboten werden. Bestimmte Qualitäten für Hong-Kong, zum Beispiel Hartkunststoff-Gemische, seien in großen Mengen verfügbar, berichtete er. Gleichzeitig hätten sich die Preise für Neuware nach unten bewegt.

Hinzu kommt, dass es in den chinesischen Häfen erhebliche Probleme gab. Wenig anders präsentiert sich die Situation in Indien, wo der Markt sehr ruhig ist. Dies liegt laut Borad unter anderem daran, dass in dem Land nur eine begrenzte Anzahl an Unternehmen über eine Lizenz verfügt, Kunststoffabfälle einzuführen. Die meisten dieser Importgenehmigungen dürften Ende Oktober abgelaufen sein. Nach den Informationen wurden diese Lizenzen nicht erneuert.

Wenn China, Indien sowie andere Länder die Einfuhren von Kunststoffabfällen erschweren, was passiert dann mit den Mengen, die aus Europa ins Ausland gebracht werden? Der Fachsparten-Vorsitzende beantwortete diese rhetorische Frage selbst: Seiner Meinung nach führen solche Restriktionen zu sinkenden Preisen in den jeweiligen Ländern und drücken



Dr. Rainer Köhnlechner: Das KRS-System produziert sortenreine Kunststoffe mit einem Reinheitsgehalt von 98,5 Prozent; die Kapazität liegt bei zwei Tonnen/Stunde

Foto: B.Weber

die Attraktivität der Wertstoffsammlung.

Obwohl die Marktaussichten für Altkunststoffe nach der Prognose nicht allzu positiv sind, ist Surendra Borad nach wie vor davon überzeugt, dass dieser schnell expandierende Recycling-Sektor eine „goldene Zukunft“ vor sich haben wird. Argumente für diese Sichtweise bezog der Fachsparten-Vorsitzende aus verschiedenen Studien. Nach Hochrechnung der vorhandenen Daten kam er zu dem Schluss, dass die weltweite Recyclingindustrie jährlich mehr als 500 Milliarden US-Dollar (etwa 363 Milliarden Euro) umsetzt und zwischen 16 und 20 Millionen Mitarbeiter beschäftigt. Der Wirtschaftszweig wachse schnell-

er als das globale Bruttosozialprodukt, konstatierte er.

Kunststoffseparation aus Elektro(nik)altgeräten

Dr. Rainer Köhnlechner von der deutschen Hamos GmbH informierte über die Möglichkeit, Polymere aus gemischten Kunststoffen der WEEE-Fractionen (waste electrical and electronic equipment) zu isolieren. Durch Kombination verschiedener nasser und trockener Separationsverfahren ist das KRS-Verfahren von Hamos laut Köhnlechner in der Lage, beispielsweise sortenreine Fraktionen wie ABS, PS und PP zu erzeugen, deren Reinheitsgehalt bei 98,5 Prozent liegt. Das Verfahren wird bei der WERSAG Wertstoffe Sachsen GmbH & Co. KG (Großschirma bei Dresden) umgesetzt, wo die Anlage Verunreinigungen wie Holz, Gummi, Metalle, Glas und Staub aus dem Materialstrom entfernt und auch Kunststoffe mit Flammschutzmitteln ausschleust. Eine flexible Verkettung der einzelnen Separationsstufen ermöglicht den Angaben zufolge die Aufbereitung von Kunststoffen aus anderen Verarbeitungsanlagen, denn das Unternehmen bietet die Behandlung von Testmaterial an. Wie der Redner betonte, kann die Anlage auch dunkle Kunststoffe separieren, die im WEEE-Produktstrom einen Anteil von 60 bis 70 Prozent haben.

Brigitte Weber

Marktbericht Altglas

Nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima bei den Herstellern von Getränkeflaschen auch im Berichtszeitraum Oktober 2011 kaum verändert. Die Testteilnehmer waren mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufrieden, nicht zuletzt deshalb, weil Nachfrage und Auftragsbestände als gut bewertet wurden. Auch die Einschätzung in die zukünftige Geschäftsentwicklung blieb positiv, sodass mit einer leichten Erhöhung der Inlandsverkaufspreise gerechnet wurde. Gegenüber Juli blieben die Reichweite der Auftragsbestände mit 4,3 Produktionsmonaten und die Kapazitätsausnutzung mit 89,6 Prozent unverändert. Im Bereich Flachglasindustrie (Herstellung von Basisflachglas für die Weiterverarbeitung und Veredelung) hat sich das Geschäftsklima weiter abgekühlt, obwohl von den Testteilnehmern die Geschäftslage weiter als gut bewertet wurde. Die Auftragspolster der Firmen wurden mit 3,8 Produktionsmonaten beziffert, nach 3,7 im Juli. Auch die Kapazitätsausnutzung lag im Oktober mit 88,0 Prozent 2,0 Prozentpunkten über dem Vorquartalswert von 86,0 Prozent. Die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate haben sich deutlich eingetrübt.

Quelle: bvse/Braun

